

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1½ Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Zur gefälligen Beachtung.

Wiederholt müssen wir, um die rechtzeitige Ausgabe des Blattes nicht zu verzögern, dringend bitten, größere Anzeigen bis spätestens früh 10 Uhr, kleinere bis 11 Uhr der Erscheinungstage uns zuzustellen. Für später eingehende können wir die Aufnahme in die betr. Tagesnummer nicht zusagen.



Ebenso erinnern wir daran, daß die Ausgabe des Blattes in der Expedition nicht vor je 7 Uhr Abends erfolgen kann, da die Abfertigung der Boten und der Postexemplare derselben vorhergehen muß. Wir bitten die betr. Abonnenten, darauf freundlich Rücksicht nehmen zu wollen.

Redaction und Expedition des Frankenberger Nachrichtenblattes.

Bekanntmachung.

Die zur diesjährigen Stadtverordnetenwahl aufgestellten Wahllisten werden vom 16. bis mit 30. October d. J. an Rathsexpeditionsstelle zur Einsicht ausliegen.

Dies wird an durch mit dem Bemerkens zur Kenntniß der Bürgerchaft gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahllisten, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen oder eine Abänderung in der Classification der Anfassigen zum Zwecke haben, bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung an Rathsstelle anzumelden sind.

Frankenberg, am 15. October 1875.

Der Stadtrath.
Stephan.

Vorladung.

Der Webergeselle

Hermann Hertzsch aus Glauchau

hat sich auf eine gegen ihn vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da sein derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird Hertzsch hiermit aufgefordert, sich ungesäumt an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Hertzsch im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, am 14. October 1875.

Das Königl. Gerichtsam t.
Wiegand. Melzer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 22. November 1875

das Carl Gottfried Richter in Altchemnitz zugehörige in Auerswalder Flur gelegene Waldbodengrundstück Nr. 4 des Grund- und Hypothekensuchs für die Kohlungsgrundstücke, welches Grundstück am 8. dieses Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1350 Mark —

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 16. September 1875.

Das Königl. Gerichtsam t.
Wiegand. G.

Auction.

Den

18. October dieses Jahres
von Vormittags 9 Uhr an

werden in den zum Nachlaß weiland Traugott Moritz Walther's in Cunnersdorf gehörigen Gütern 4 Bullen, 4 Kühe, 5 Kalben, 2 Ziegen, 1 Schaf, 2 Truthühner, 5 Enten, 3 Bienenstöcke, 3 starke eichne Pfosten, 1 eiserner Ofen, 1 Backtrog, 17 Kuchenbleche, mehrere Krautbütten, verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräth, Kleidungsstücke, vier Gebett Betten u. s. w. gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert.

Hainichen, am 29. September 1875.

Königl. Gerichtsam t.
Lobe. Lobe.

Bekanntmachung.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß ist die für die Gemeinde Merzdorf zur Wahl von Geschwornen aufgestellte Urliste einer Revision beziehentlich Ergänzung unterworfen worden und wird vom 16. Octbr. d. J. an 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht bei dem Unterzeichneten ausgelegt sein. Einsprüche gegen diese Liste sind innerhalb derselben Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Diejenigen, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. Septbr. 1868, „die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend“, von dem Geschwornenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche bei deren Verlust in der angegebenen Frist schriftlich anher einzureichen.

Merzdorf, den 14. Octbr. 1875.

Moritz Steiner, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung für Hausdorf.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß ist die für die Gemeinde Hausdorf zur Wahl von Geschwornen aufgestellte Urliste einer Revision beziehentlich Ergänzung unterworfen worden und wird vom 16. October a. c. an 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht bei dem Unterzeichneten ausgelegt sein.

Einprüche sind innerhalb dieser Frist anzubringen, sowie diejenigen, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. Septbr. 1868 von dem Geschwornenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche bei deren Verlust in angegebener Frist und zwar schriftlich anher einzureichen.
Hausdorf, den 14. October 1875. **Fischer, Gem.-Vorst.**

Vom Landtage

beschäftigt uns heute zuerst die Präsidentenwahl der zweiten Kammer, die diesmal besondere Schwierigkeiten hatte, da die beiden großen freisinnigen Parteien zu einer Einigung nicht gelangt waren. Nachdem in zwei Wahlgängen eine absolute Entscheidung nicht erreicht worden, machte sich ein dritter zur Stichwahl zwischen den Abg. Haberkorn (cons.) und Schaffrath (fortschr.) nöthig, wobei von 79 abgegebenen Stimmzetteln Haberkorn 33 Stimmen, Schaffrath 27 Stimmen erhielt, während 17 weiße Stimmzettel abgegeben wurde. Der sonach zum Präsidenten erwählte Abg. Haberkorn dankte für die auf ihn gefallene Wahl mit dem Hinzufügen, daß er sich vollständig der Schwierigkeiten bewußt sei, denen er sich zu unterziehen habe, er verspreche jedoch, sein Amt mit Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit zu führen und die Verhandlungen zu einem glücklichen Ende zu bringen in der Voraussetzung, daß die Abgeordneten ihm ihre Unterstützung und Nachsicht zu Theil werden lassen. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Abg. Streit (fortschr.) mit 58 Stimmen erwählt. Abg. Dr. Pfeifer (nat.-lib.) erhielt 16 Stimmen, wurde jedoch hierauf mit 51 Stimmen zum zweiten Vicepräsidenten ernannt. Zu Secretären wurden die Abgg. Dr. Böhme mit absoluter Majorität (50 Stimmen) und Dr. Gensel gewählt, welcher letztere aus einer zwischen ihm und dem Abg. Richter erfolgten engeren Wahl (41 gegen 35 Stimmen) hervorging. Als Stellvertreter der beiden Secretäre wurden die Abgg. Zumppe und Richter (Tharandt) gewählt. Bezüglich der Bestrebungen für Einigung der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei über den zu wählenden Präsidenten ist zu bemerken, daß sich in einer Vorbesprechung die erstere Partei der Fortschrittspartei gegenüber bereit erklärt hatte, eine der letzteren annehmbare Persönlichkeit zu acceptiren, wenn von Herrn Dr. Schaffrath abgesehen würde. Die Führer der Fortschrittspartei hielten an Letzgenanntem jedoch fest und so zerschlugen sich die Unterhandlungen.

Am Donnerstag Mittag 1 Uhr hat im Thronsaale des kgl. Residenzschlosses zu Dresden durch S. Majestät den König, die feierliche Eröffnung des Landtages stattgefunden. Die Thronrede des Königs erwähnt die unveränderte treue Stellung Sachsens zum Reich und betont wohlwollendes Entgegenkommen Seitens der Reichsregierung. Der König bezeichnet das verfloßene Jahr als ein Jahr der inneren Entwicklung Sachsens: „Die neuen Gesetze und die dadurch geschaffenen Einrichtungen haben überall im Lande ein richtiges Verständniß und eine rege Theilnahme gefunden; die neugeschaffenen Organe der Selbstverwaltung haben, soweit die Erfahrungen bis jetzt reichen, die ihnen gestellte Aufgabe in einer Weise zu lösen gesucht, welche deutlich erkennen läßt, daß sie sich dabei nicht nur der ihnen gewährten Rechte, sondern auch der damit verbundenen Pflichten vollständig bewußt gewesen sind.“ Von gleichgünstigem Erfolge sei auch die Durchführung des Schulgesetzes begleitet und wird anerkannt, daß die Gemeinden des Landes gern bereit gewesen seien, die damit verbundenen bedeutenden Opfer zu tragen. Der König bedauert, daß die gehoffte Besserung der allgemeinen Geschäftslage noch nicht eingetreten sei, hoffe aber auf lange Friedenserhaltung, Arbeit und Sparbarkeit der Bevölkerung und darauf, daß durch allgemeinen Wohl-

stand die Nachfrage nach den Producten der Industrie von selbst erstehen werde. Erfreulich sei, daß die bei dem letzten Landtage geäußerten Besorgnisse, die Staatseinnahmen würden unter dem Zeitdruck leiden, sich nicht bestätigen, der Abschluß des vorigen Jahres vielmehr einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben ergeben. — Der König schloß die Rede mit dem Bemerkten, es sei Sorge getragen, daß die Gesetzentwürfe möglichst bald zur Vorlage kommen und heißt die Stände zur gedeihlichen Arbeit daran willkommen!

Deitliches und Sächsisches.

Frankenberg, 15. October.

— Eine Veränderung im Winterfahrplan der Staatsbahnen haben wir unsern Lesern mitzutheilen. Auf der Strecke Gainichen-Rothwein verkehren darnach täglich nur 3, statt bisher 4 Züge nach jeder Richtung. Es kommen in Wegfall: Der Zug früh 4²⁵ von Gainichen nach Rothwein mit directem Anschluß nach Leipzig, sowie der bisher früh 6²⁰ in Rothwein abgelassene Personenzug, welcher in Gainichen directem Anschluß an den dort 8 Uhr abgehenden Zug nach Chemnitz fand.

— Das hiesige Technikum beginnt mit dem 18. October sein Wintersemester. Bei der Gelegenheit bemerken wir, daß es im Publikum noch nicht allenthalben bekannt zu sein scheint, daß auch der Besuch einzelner Unterrichtsfächer gegen ein mäßiges Honorar ermöglicht ist. Ein Inserat der Direction genannter Anstalt in heutiger Nr. d. Bl. theilt die Bedingungen mit. Gewiß wird mancher junger Mann die Gelegenheit benutzen, um sich in dem oder jenen Lehrfach, namentlich auch in der für das heutige Gewerbsleben zur Nothwendigkeit gewordenen Chemie, erwünschte Nachhülfe zu schaffen.

— Seinen noch hier, namentlich in Sängerkreisen weilenden Freunden wie seinen einstigen Schülern widmen wir die betrübende Mittheilung, daß der in der Mitte des vorigen Jahrzehnts hier als Lehrer an der Bürgerschule und zuletzt an der 8. Bezirksschule zu Dresden thätig gewesene Herr Karl Nestler nach langen schmerzvollen Leiden im besten Alter verstorben ist. Die Dr. J. sagt über denselben: Der Dahingegangene war uns als ein berufstreuer und gewissenhafter Mann bezeichnet. Er soll während seiner Krankheit (Gehirnerweichung in Folge zu großer geistiger Anstrengung im Lehrerberufe) volle sechs Wochen hindurch entsetzlich gelitten haben (man versichert, daß der Unglückliche ganze Tage und Nächte hindurch vor Schmerz so furchtbar geschrien habe, daß in der Nachbarschaft Niemand hätte schlafen können!).

e. — Dieser Tage kam in dem sonst von der Natur stiefmütterlich bedachten Hausdorf ein Kalb zur Welt, welches bei der Geburt 120 Pfd. wog. — Aus einem andern Gute zu Hausdorf wird ebenfalls als Merkwürdigkeit gemeldet, daß eine Kuh drei Jahre hintereinander je 2 Kälber zur Welt gebracht hat.

Flöha, 14. Octbr. Der Chemnitz-Reichenhainer Personenzug fuhr heute Mittag 12 Uhr 30 Min. kurz nach Abfahrt vom Staatsbahnhof auf hiesigem Komotauer Güterbahnhofe, durch falsche Weichenstellung, veranlaßt, in einen dort stehenden Güterzug. Die Maschine des ersteren wurde in Folge dessen nicht unerheblich verletzt, von dem Güterzug aber ein Packwagen und eine Lowry aus dem Gleis geworfen und

zum Theil zertrümmert, während eine zweite Lowry weniger Beschädigung erlitt. Der Personenzug besaß noch nicht die volle Fahrgeschwindigkeit und ist es diesem Umstand und der Geistesgegenwart des betr. Maschinenführers zu verdanken, daß sowohl das Fahrpersonal, als auch sämtliche Passagiere unverletzt und mit dem bloßen Schreck davontamen. Der Personenzug selbst konnte, unter Zurücklassung seiner Maschine, welche sich vollständig festgefahren hatte, auf das richtige Gleis zurückgebracht und von einer inzwischen requirirten zweiten Maschine eine halbe Stunde später weiterbefördert werden.

— Seit gestern tagt in Chemnitz der schon mehrmals hier erwähnte Congreß deutscher Gewerbetammern und Handels- u. Gewerbetammern zur Verathung einer Revision der Gewerbeordnung. Vertreten sind bei demselben die Handels- und Gewerbetammern zu Chemnitz, Dresden, München, Nürnberg, Plauen und Jittau und die Gewerbetammern zu Bremen, Hamburg, Leipzig und Lübeck. Wir können hier nur kurz über seine Beschlässe referiren. In 9tündigen Verhandlungen des gestrigen Tages beschloß man zu Titel 3 der Gewerbeordnung, dem Gewerbebetrieb im Umherziehen, daß der Congreß sich dahin ausspreche: 1) daß die unbefugte Führung eines anderen als des eigenen Namens oder einer anderen als der eigenen Firma mit einer nachdrücklichen Strafe belegt werde; 2) bei dem Gewerbebetrieb im Umherziehen möge eine strengere Bestimmung insofern herbeigeführt werden, als Namen oder Firmen auf Aushängetafeln oder Schildern nicht anders als die Legitimationskarten der betreffenden Marktstieranten lauten dürfen; 3) Hausirerheine sollen nur auf ganz bestimmte Namen ausgestellt und lediglich vom Aussteller benutzt werden; 4) den Gemeinden, welche von Großhändlern zum Zwecke des Abfages ihrer Wanderlager aufgesucht werden, soll das Recht zuertheilt werden, diese zu den Gemeindefassen heranzuziehen. Wurden die ersten beiden Thesen einstimmig angenommen, so fanden die beiden letzten einzelne Gegenstimmen, eine Anzahl anderer Anträge keine genügende Zustimmung. Zu Titel 7, die Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wurde beschlossen: 1) die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern (unter Letztere gehören auch die selbstständigen Hausindustriellen dann, wenn sie für Unternehmer arbeiten), Lehrherren und Lehrlingen, beziehentlich den Eltern und Vertretern der minderjährigen Arbeiter und Lehrlinge, die sich auf die Arbeits- und Lehrverhältnisse, auf die gegenseitigen Leistungen aus denselben oder auf die Ertheilung oder den Inhalt der in §§ 113 und 124 erwähnten Zeugnisse beziehen, erfolgt, soweit für diese Angelegenheiten besondere Behörden nicht bestehen, durch die Gewerbebeschiedsgerichte nach Maßgabe folgender Grundsätze: 2) das Verfahren der Gewerbebeschiedsgerichte muß Gewähr dafür bieten, daß die denselben zugewiesenen Streitigkeiten nach summarischer mündlicher Verhandlung eine rasche Entscheidung durch sachkundige Richter finden. Dem Gewerbebeschiedsgerichte muß das Recht zustehen, Zeugen und Sachverständige eidlich zu vernehmen, überhaupt alle den ordentlichen Gerichten, hinsichtlich der Beweisaufnahme, zustehenden Befugnisse auszuüben, und zur Vollstreckung seiner Urtheile die Mitwirkung der mit Vollstreckungsbefugniß in bürgerlichen Rechtsachen versehenen Behörden und Beamten in Anspruch zu nehmen. Gegen

Urtheile
die ord
beitsbesch
gebracht
Das Ge
der Ge
kehrten
beistgen
die eine
aus
Wahl d
Ein
verein
Berein
Leuten
zu biet
Einzahl
fen (4
sichern,
bei Ver
Dem
glieder
Die w
In
Jtg., n
die do
Preußi
wonne
Genugt
bindun
uns en
del un
Fluth
in dem
Sachse
In
und w
Leip
Runde
verlegt
ducten
Anhalt
Jahre
Steinb
war c
Karte
einem
auf de
drossel
muß
Hestig
born,
schlage
wird
dieser
dem
auf d
geföh
Stein
Dienst
welche
Miffen
leute
Hoyer
und
Besin
nach
In
Sonn
Leiche
Zeit
bestig
eine
Lodt
nach
entfer
nomu
verla
der
mach
jenig
betre

Urtheile des Gewerbeschiedsgerichts sind weder die ordentlichen Rechtsmittel noch die Nichtigkeitsbeschwerde zulässig (von den Hanseaten eingebracht und gegen 2 Stimmen angenommen). Das Gewerbeschiedsgericht besteht aus einem von der Gemeindebehörde zu ernennenden rechtsgelehrten vorsitzenden Richter und mindestens zwei beitzenden Richtern, von welchen Letzteren stets die eine Hälfte aus Arbeitgebern, die andere aus Arbeitnehmern bestehen muß. Ueber die Wahl der beitzenden Richter in nächster Nr.

Ein in Chemnitz unter dem Namen „Sparverein der Chemnitzer Jugend“ gegründeter Verein beabsichtigt, bereits confirmirten jungen Leuten (Lehrlingen und Mädchen) Gelegenheit zu bieten, sich durch regelmäßig fortlaufende Einzahlungen und Ansammlung von deren Zinsen (4 Procent) nach und nach ein Capital zu sichern, welches bei Abreisen in die Fremde bei Verheirathung zur Verfügung gestellt wird. Dem neuen Verein gehören bereits 67 Mitglieder an, welche 168 Sparbücher besitzen. Die wöchentliche Steuer beträgt 12 Pfennige.

In einer Leipziger Correspondenz der Dr. Jtg., welche den großen Umfang bespricht, den die dort seit Juli d. J. errichtete Filiale der Preussischen Bank (der spätern Reichsbank) gewonnen, heißt es: In Leipzig herrscht überall Genugthuung, daß das Reichsbankgesetz in Verbindung mit dem Gesetz über die Goldwährung uns endlich einmal gesunde Verhältnisse in Handel und Wandel schaffen werden. Möge die Fluth der buntschwedigen Papierwerthzeichen, die in den letzten Jahrzehnten Deutschland und Sachsen überschwemmte, nie wieder kehren.

In Leipzig kann man Kastanienbäume (rothe und weiße) in schönster Blüthe sehen.

Leipzig wurde am Sonntag Abend durch die Kunde von einem Raubmordanschlag in Aufregung versetzt: Gegen 6 Uhr war ein früherer Productenhändler, Namens Hoyer aus Roswig im Anhaltischen, zu dem ihm bekannten, etwa 60 Jahre alten Hausbesitzer und Steinhändler Steinborn in die Wohnung gekommen. Letzterer war allein und beide begannen, mit einander Karte zu spielen. Nach kurzer Zeit springt mit einem Mal Hoyer empor und fällt Steinborn auf das Wüthendste an, indem er ihn zu erdroffeln versucht und ihm zuruft: „Hund, ich muß Dein Geld haben.“ Beide ringen auf das Heftigste und glücklichweise gelingt es Steinborn, mit dem einen Arme das Fenster zu zerbrechen und laut um Hilfe zu rufen. Darauf wird er von Hoyer zu Boden geworfen und dieser versucht nun, sein Opfer durch Stiche mit dem Messer in den Kopf und durch Schlägen auf denselben mit einer Pistole, die er bei sich geführt, zu tödten. Indessen, das Hilferufen Steinborn's war gehört worden, es eilten das Dienstmädchen und mehrere Männer herbei, welche den über und über von Blut bedeckten Missethäter so lange festhielten, bis die Schutzleute herbeikamen und denselben verhafteten. Hoyer hat eingeräumt, daß er Steinborn tödten und darauf dessen Geld stehlen wollte. Das Befinden des Ueberfallenen ist den Umständen nach befriedigend.

In Schönau bei Wildenfels ist vergangenen Sonnabend der dortige Todtengräber wegen Leichenberaubung verhaftet worden. Vor einiger Zeit wurde nämlich dort der Sohn eines Gutbesizers begraben, und man hatte der Leiche eine Uhr mit Kette mit ins Grab gegeben. Der Todtengräber, welcher Dies bemerkte, hat nun, nachdem sich sämtliche Leidtragende vom Grabe entfernt gehabt, der Leiche Uhr und Kette abgenommen und solche später an einen Bergarbeiter verkauft. Der Zufall will aber, daß der Käufer der Uhr dieselbe zu einer Reparatur einem Uhrmacher übergibt, welcher seinerseits alsbald diejenige Uhr erkennt, die er vor einiger Zeit dem betreffenden Gutbesitzer verkauft hat und so

kommt durch diesen das an der Leiche begangene Verbrechen zur Kenntniß der Hinterlassenen und schließlich der Behörde.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In seiner ersten Hauptversammlung am Sonntag nahm der Congreß des Vereins für Socialpolitik nach einem eingehenden Referate Dr. Gensel's und nach lebhafter Debatte mit den anwesenden Vertretern der Landwirtschaft folgende Thesen an: 1) Die bisher noch in einer Mehrzahl deutscher Staaten bestehenden Ertragsteuern erweisen sich bei gesteigertem Bedarf als unzureichend. Es empfiehlt sich daher, eine in den unteren Stufen progressive allgemeine Einkommensteuer in Verbindung mit einer allgemeinen Vermögenssteuer zur hauptsächlichsten directen Steuer zu machen. 2) Bei jeder Steuerreform ist auf die geschichtlich gegebenen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Insbesondere ist da, wo die Grundsteuer seit langer Zeit in einer, die übrigen Ertragsteuern wesentlich übersteigenden Höhe bestanden hat, die einfache Ausübung dieses Unterschiedes unzulässig, weil sie ein ungerechtfertigtes Geschenk an die derzeitigen Besitzer auf Kosten der anderen Steuerzahler in sich schließen würde. Da die Sichtung der directen Steuern mit dem Schicksale der indirecten Steuern und der Communalbesteuerung eng zusammenhängt, so wird der Ausschuss beauftragt: diese Angelegenheit für die nächsten Versammlungen vorzubereiten. — In der Einleitungsrede bemerkte der Vorsitzende, Prof. Rasse-Bonn, sehr treffend über die jetzige Lage: Man sage: Die Ausbreitung der Social-Demokratie sei bloß das künstliche Werk gewissenloser Agitatoren und sowohl die wirthschaftliche Lage der Arbeiter, als auch die des Mittelstandes habe sich bedeutend verbessert. Er wolle die Wichtigkeit dieser Aeußerungen ununtersucht lassen; allein Thatsache sei es, daß der Klagengegensatz noch niemals so schroff hervorgetreten sei, als gegenwärtig (Rufe: Sehr wahr!) und daß die Unfittlichkeit, Nothheit, ja Mißachtung vor aller öffentlichen Ordnung und Gesetz noch niemals einen solch' grellen Character angenommen, als in der jetzigen Zeit (Rufe: Sehr wahr!) An dieser überhandnehmenden Amoralität der unteren Klassen tragen jedoch die Besitzenden eine wesentliche Schuld. Die Art und Weise des neuesten Erwerbes von Reichthümern sei keineswegs geeignet, den unteren Klassen ein moralisches Beispiel zu geben. Es komme hinzu, daß all' dieser Reichthum lediglich Privat-Besitz sei und in keiner Weise weder der allgemeinen Wissenschaft noch Kunst zu Gute komme, sondern ausschließlich zu selbstlichen und damit zwecklosen Verhältnissen verwendet werde. Sowohl die Gesellschaft als auch die Regierungen haben noch sehr viel zur Abstellung dieser Uebelstände zu thun. Aufgabe des Vereins für Socialpolitik der sich keineswegs mit philosophischen Fragen oder Utopien beschäftige, sondern sich voll und ganz auf das praktische Gebiet begeben, sei es, Regierungen und Gesellschaft an diese ihre dringende Aufgabe zu mahnen und ihnen mit wohlgemeinten Rathschlägen voranzugehen. — In der dritten und letzten Sitzung des Congresses am Dienstag, in welcher der gegenwärtige Stand der Münzreform in Deutschland zur Berathung stand, wurden folgende Thesen des Referenten Prof. Dr. E. Rasse in Bonn angenommen: 1) Nach Durchführung des Reichsbankgesetzes ist es zur Wahrung des Werthes der deutschen Reichswährung, sowie zur Sicherung einer richtigen Discopolitik seitens der Zettelbanken dringend nothwendig, daß die Annahmepflicht der Ein- und Zweithalerstücke deutschen und österreichischen Gepräges auf Beträge, die 100 M. nicht

erreichen, beschränkt und zugleich Rassen errichtet werden, an denen größere Beträge dieser Münzen gegen Reichsgeldmünzen umgetauscht werden können. 2) Soweit die zur Einlösung kommenden Ein- und Zweithalerstücke sich nicht sofort verkaufen lassen, sind dieselben a) in den Reichskassen aufzubewahren, um allmählig in Reichsilbermünzen ausgeprägt oder verkauft zu werden, b) bis zu einem die Hälfte ihres Baarvorraths nicht übersteigenden Betrage unter Garantie des Reichs für einen gewissen Goldwerth der Reichsbank zu überweisen, bei der sie als gesegelte Baardeckung der Noten vorläufig gelten können. Die Verwerthung dieses Silbers hat dann allmählig in den nächsten Jahren auf Rechnung des Reichs zu erfolgen.

Mit dem neuen Jahre treten wir in das goldene Zeitalter ein. Da giebt es keine Papierthaler, keine Silberthaler, keine Gulden und halbe Gulden und keine Kreuzer mehr. Da wird nur nach Gold gerechnet, und wenn auch nicht alles Gold ist, was glänzt, die Mark und Pfennige werden uns so geläufig werden, wie ehemals die guten Gulden und Kreuzer oder die Thaler und Groschen.

Am 1. December d. J. findet bekanntlich in dem ganzen Umfang des Deutschen Reiches eine Volkszählung statt. Damit ist eine gewerbestatistische Aufnahme und die Erhebung weiterer statistischen Notizen verknüpft. Die gewerbestatistische Aufnahme wird sich auf alle selbstständigen Betriebe der Kunst- und Handlungsgärtnerei, der Fischerei, des Berg-, Hütten- und Salinenwesens, der Industrie mit Einschluß des Bauwesens, des Handels und Verkehrs, der Erziehung- und Beherbergungsgewerbe erstrecken, ohne Unterschied, ob physische oder juristische Personen die Inhaber derselben sind. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind die Landwirtschaft und Viehzucht, der Tabak-, Obst- und Weinbau, das Versicherungsgewerbe, der Gewerbebetrieb der Ärzte, das Musik- und Theatergewerbe, der Gewerbebetrieb im Umherziehen.

Bei Berathung des Berichtes der Reichscommission für Medicinalstatistik hat der Ausschuss für Handel und Verkehr beschlossen: der Bundesrath wolle das Reichskanzleramt um Vorlage von Gesetzentwürfen über die Anzeigepflicht bei ansteckenden und gemeingefährlichen Krankheiten und über die Einführung einer obligatorischen Leichenschau ersuchen.

Es wird berichtet, daß ein guter Erfolg die vor einiger Zeit eingeführte Maßregel der Bahnverwaltungen „Güter nur mit Angabe des Bestimmungsortes anzunehmen“ begleitet. Die Verzeichnisse der überzähligen, herrenlos lagernden Güter haben sich in auffälliger Weise vermindert und ist zu hoffen, daß bei strenger Weiterführung der Maßregel dieser alte Uebelstand endlich ganz beseitigt wird.

München, 14. Octbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer verließ die gesammte liberale Partei den Saal, weil sie die von dem Abg. Schells ausgesprochene Behauptung, die liberale Partei strebe dem Einheitsstaate zu, als den Vorwurf des Landesverraths enthaltend auffaßte, der Präsident Frhr. von Dv aber einen Ordnungsruf nicht erließ. Darauf erklärte der Ministerpräsident, er bedaure, daß das Ministerium nicht wie die Linke den Saal verlassen könne. Das Ministerium sei tief enttäuscht über die von dem Abg. Schells beliebte Verlesung von Schmähartikeln aus fremden Zeitungen. Frhr. v. Dv erklärte hierauf, daß er aus dem ihm nun vorgelegten stenographischen Bericht über die Rede des Abg. Schells ersehe, daß derselbe in ungebührlichster Weise die Person des Königs in die Discussion gezogen und den Anstand gröblich verletzt habe. Er rufe ihn deshalb zur Ordnung. Die Liberalen lehnen hiernach in den Saal zurück und erklären durch den Abg. v. Schlör, daß sie so lange bleiben

werden, als der Präsident gegen Invektivren sie schützt.

Wer Nürnberg je besucht hat, wird gewiß mit Bedauern die Nachricht vernehmen, daß über die Stadtmauern, welche den älteren Stadttheil umschlossen, das Todesurtheil gesprochen ist, indem ihre Einlegung beschlossen wurde.

Türkei.

Kl. F. C. Was zu wiederholten Malen als wahrscheinlich angedeutet worden, ist eingetroffen: Die türkische Regierung hat sich für zahlungsunfähig erklärt. Allerdings verspricht sie mit einer Keckheit, die bankeotten Regierungen ganz so eigen ist wie bankeotten Individuen, daß sie im Jahre 1880 die Zahlungen wieder aufnehmen werde. Aber die Welt der Kapitalisten wird, nachdem die türkische Regierung ihre Zahlungen eingestellt, wiewohl sie nur wenige Tage vorher officiös mit der Einlösung des October-Coupons so sehr geprahlt, doch endlich einmal wissen, was sie von türkischen Versprechungen auf finanziellem Gebiete zu halten haben.

Frankenberger Kirchennachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 7 Uhr: Beichte und Communion, Herr Dial. Lange.

Früh 9 Uhr: Predigttext: Apostelgesch. 20, 17-38, Herr Oberpfarrer Lesch.

Nachmittag. 1 Uhr: Predigttext: 1. Petri 1, 22-25, Herr Dial. Lange.

Geborene:

Hermann Fürstgott Birtz's, B., Rechtsanwalts u. Notars h., L. — Dr. phil. Julius Leonhard Heubner's, B. u. Directors des Technicums h., S. — Julius Fritsch's, Handarb. h., L. — Karl Hermann Sattler's, B. u. Webers h., L. — Friedrich Hermann Lautenhahn's, Wbrmsfrs. h., L. — Friedrich August Barthel's, B. u. Wbrmsfrs. h., S. — Friedrich Wilhelm Reben-trost's, Maurers h., S. — Gotthold Hermann Barthel's, B. u. Fabrikanten h., L. — Karl Robert Leifring's, B. u. Sattlers h., L.

Getraute:

Friedrich Hermann Seisert, B., Weber u. Musiker h., ein Gesch., mit Anna Marie Dehne aus Dittersbach. — Friedrich August Müller, B. u. Wbrmsfr. h., vid., mit Jgfr. Amalie Auguste Bergelt v. h. — Karl Friedrich Fischer, Bäcker h., mit Anna Theresie Reichmann v. h. — Friedrich Bernhard Häufig, Böttcher h., mit Hermine Emilie Vollrath v. h. — Robert Ludwig Heyne, B. u. Webwaarenfabrikant h., juv., mit Jgfr. Marie Luise Schmidt v. h.

Gestorbene:

Ernst Oswald Wächter's, B. u. Metallwaarenhändlers h., L., 11 M. 13 L., an Lungentuberculose. — Frau Christiane Ernestine, Karl August Ludwig's, Werkführers h., Ehefrau, 54 J. 7 M. 12 L., an Lungentuberculose. — Rudolf Uhlig's, B. u. Handelswebers h., L., 16 L., an Krämpfen. — Anton Hermann Reichelt's, Webers h., L., 10 L., an Krämpfen. — Ernst Reinhold Scoppe's, B. u. Bäckermeisters h., S., 2 J. 11 M. 12 L., an häutiger Bräune. — Karl Gottlob Frimsher's, Handarbeiters in Dittersbach, S., 4 M. 15 L. an Brechdurchfall. — Friedrich Bruno Richter's, B. u. Bäckermeisters h., L., 13. 4 M. 28 L., an Keuchhusten.

Aufgebote

werden am 21. Sonntage nach Trinitatis zum 1. Male:

Ernst Gustav Zimmermann, Einw. u. Procurist h., Robert Clemens Seyrich's, ans. B. u. Druckerbes. h., Stiefsohn, juv., und Jgfr. Selma Amanda Gerber, weil. Karl Friedrich Gerber's, gräf. Brauereipächters zu Kuerzwalde, hinterl. ehel. älteste Tochter, und Karl Ferdinand Ritzsch's, ans. B. u. Bäckermeisters h., Stief-tochter.

Michael Sebastian, Einw. u. Weber h., vid., und Frau Christiane Juliane Fritzsche, geb. Ufer, weil. Mr. Karl Moritz Fritzsche's, B. u. Webers h., hinterl. Wittwe.

Eduard Robert Müller, Kaufmann in Niesla, Robert Eduard Müller's, ans. B. u. Kaufmanns daselbst, ehel. einziger Sohn, juv., und Jgfr. Ottilie Lina Weber, weil. Johann Friedrich August Weber's, Mühlenbesizers in Leubsdorf, hinterl. ehel. einzige Tochter, und Friedrich Ehregott Barthel's, Gutsbesizers in Mühlbach, Stief-tochter.

Franz Theodor Dietrich, Hus- und Waffenschmied in Wittgensdorf, weil. Johann Friedrich Leberecht Dietrich's, Hus- und Waffenschmieds in Altenhain, hinterl. ehel. ältester Sohn, und Mr. Friedrich Christoph Mai's, B. u. Strumpfwirkers h., Stiefsohn, und Ida Bertha Gerstenberger, David Gerstenberger's, Garten- u. Steinbruchbesizers in Wittgensdorf, ehel. einzige Tochter.

W. K. K. Morgen den Sonntag: Steuer-tag im Webermeisterhaus.

Berichtigungen.

In dem Riß'schen Danke in vor. Nr. muß es in der Unterschrift heißen „sammt Kind“. Die Holzauktion in Nr. 49 am Neubau beruht auf Irrthum und findet nicht statt.

Ein Tischlergehülfe

findet sofort (auf Accord) dauernde Arbeit bei **W. Volster, Fabrikstraße Nr. 398.**

Ein Webergeselle

auf 400r Jacquardmaschine und ein fleißiger Spuler auf Seide bei gutem Wochenlohn werden gesucht **Friedrichstraße 276V.**

Ein ordentliches Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Dugo Böhme, Freiburgerstraße Nr. 205 n.**

Ein junger Mann, gegenwärtig in einem bedeutenden Lächer-Fabrikgeschäft, wünscht seine Stellung zu verändern. Gef. Offerten erbittet man unter **R. 12 postlagernd Frankenberg.**

Stelle-Gesuch.

Ein Mann im besten Alter, praktisch gebildeter Weber, im Mustercombiniren bewandert, im Einkauf der Waare und in der Abfertigung der Arbeiter vollständig erfahren, mit der Fabrikation von Kleiderstoffen, sowie in baumwollner Manufactur, als Varchent, baumwollene Hosen- und Jackenstoffe, bez. deren Zurichtung gründlich vertraut, in der Buchführung und zur selbstständigen Geschäftsleitung befähigt, sucht, da dessen gegenwärtige Condition in einem Fabrikgeschäft für baumwollene Manufactur als Werkführer, wegen Aufgabe des Geschäfts, eine Veränderung nöthig macht, gestützt auf beste Empfehlung, seinen Kenntnissen entsprechend unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Novbr. oder früher dauerndes Placement und werden geehrte Herren Principale, welche gesonnen sind darauf zu reflectiren, höflichst gebeten, werthe Adressen unter Chiffre **W. W. Nr. 309** an Herrn **Franz Pilz** in Frankenberg gef. gelangen zu lassen.

Referenzen:

Herr Aug. Reichmann, in Firma C. G. Schmidt u. Sohn, Frankenberg. in Bisingendorf.
- Franz Pilz, Direction der
- Robert Schadebrod, Association
- Ernst und Herm. Richter, in Frankenberg.

Eine Stube mit 2 Kammern und Holzkraum wird von pünktlich zahlenden Leuten bis 1. November zu mietthen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter „Logisgesuch“ in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein freudlich möblirtes Stübchen wird zu mietthen gesucht. Gefl. Offerten im Bureau von **Gebrüder Hartung's** Bau abzugeben.

Eine große Oberstube mit Nebenstube ist mit Zubehör an ordnungsliebende Leute zu vermietthen bei **Damm, Lerchenstraße.**

Schöps-Auction.

Dienstag, den 19. October, Nachmittags 2 Uhr sollen

100 Stck. engl. Hammel im „Deutschen Haus“ zu Freiberg gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden. Selbige können noch 14 Tage stehen bleiben.

Hauptfettes Mastochsenfleisch, desgl. Kalb-, Schweine- und Schöpsenfleisch ist frisch zu haben bei **Nudolf Bley** und **Bernhard Winkler, Altenhainer Str.**

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch empfehlen **Carl und Ernst Böttger.**

Etablissement - Anzeige.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich an hiesigem Platze als

Herrenkleidermacher

etabliert habe. Indem ich saubere und geschmackvolle Ausführung der mir übertragenen Arbeiten bei soliden Preisen zusichere, bitte ich um gest. Unterstützung meines Unternehmens. **Niederwiesla. (Hc. 33713 b.)**

Hochachtungsvoll

August Nötzold.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Hrn. Maurer Franke, sondern bei Hrn. **Julius Schmidt, Freiburger Straße,** wohne. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Friedrich May, Strumpfwirkermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Herrn Conditior Schmidt, sondern bei Herrn Schlossermeister **Volke, Altenhainer Straße,** wohne. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen, wo ich jederzeit gute und geschmackvolle Arbeit zu billigen Preisen liefern werde.

Achtungsvoll

W. Fink, Damenkleiderverfertiger.

Frische Sendung

von

aufgeschlossenem Peru-Guano traf wieder ein und empfiehlt den geehrten Herren Landwirthen zur geneigtesten Abnahme **E. Selbmann, Bahnhof.**

Auction.

Veränderungshalber soll nächsten **Sonnabend,** den 16. d. M., von früh 9 Uhr an im Hause der **Frau verw. Werner, Altenhainer Str. Nr. 273,** 1 Pferd, 1 einspänniger Wagen mit eisernen Achsen, 2 Schlitten, 1 Jauchensack, Ackergeräthe, 1 Fahrgeschirre, Ketten, Galtern, Gloden- und Schellengeläute und verschiedenes Andere gegen sofortige Bezahlung verauctionirt werden, wozu Viel Lustige einladet **C. F. Kühnert, verpfl. Auctionator.**

Ein Gasthof

mit Deconomie, neuem Saal und großen Parterre-Räumlichkeiten ist zu verkaufen, event. wird ein kleines Grundstück mit in Zahlung genommen, durch **Bernhard Kirmse, Chemnitz.**

Prima amerif. Petroleum, à Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. 17 Pf., bei Ballon oder Faß billiger, empfiehlt **Edwin Allendorf.**

Hauptfettes Rindfleisch,

desgl. Schöpsen- und Schweinefleisch ist Sonnabend auf dem Marktplatze zu haben bei **A. Raust** aus Merzdorf.

Etwas ausgezeichnetes von **fettem Rindfleisch** empfiehlt **A. Schüge.**

Lama in sehr breiter Waare,
Plüsch in verschiedenen Qualitäten und Farben
empfiehlt billigst

Max Zeidler.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr Althainer Straße, sondern Rathhausgasse, im Hause des Herrn Eichler Nr. 494 wohne, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen. Achtungsvoll

C. W. Engel, Schneidermeister.

Restaurations-Gröffnung.

Hiermit dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage **Chemnitzer Straße**, im Hause des Herrn Posthalter Egger, ein **Restaurant** eröffnete.

Für das mir früher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Etablissement gütigst übertragen zu wollen.

Für gute Speisen und Getränke jederzeit Sorge tragend, um die Zufriedenheit der uns Ehrenden zu erlangen und zu sichern, empfiehlt sein neues Unternehmen
Frankenberg, am 12. Octbr. 1875.

Hochachtungsvoll

M. Thiele.

Technicum Frankenberg.

Im Wintersemester 1875/76 werden an der Vorbereitungs- und Lehrschule des Technicum unter anderen folgende Unterrichtsfächer an den beibemerkten Tagen und Stunden vorgetragen.
Rechnen: Montag und Donnerstag 8—9 Vorm., Donnerstag 2—4 Uhr Nachm., Freitag 5—6 Uhr Nachm.

Geometrisches Zeichnen: Dienstag 8—9 Uhr Vorm., Sonnabend 11—12 Uhr Vorm.

Linear- und Bauzeichnen: Montag und Donnerstag 2—4 Uhr Nachm.

Freihandzeichnen: Dienstag und Freitag 2—4 Uhr Nachm.

Chemie: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend 11—12 Uhr Vorm.

Physik: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend 9—10 Uhr Vorm.

Deutsche Sprache in 3 Abtheilungen, je 4 Stunden wöchentlich.

Französische Sprache in 4 Abtheilungen, je 4 Stunden wöchentlich.

Englische Sprache in 3 Abtheilungen.

Das Unterrichtsgeld beträgt für Hospitanten 3 Mark pro Halbjahr und Wochenstunde, so daß z. B. der Unterricht in Physik 12 Mark für ein Halbjahr kostet. Für die praktischen Arbeiten im chemischen Laboratorium, welche an allen Wochentagen, mit Ausnahme des Sonnabends, von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags stattfinden, wird das Honorar nach Uebereinkommen festgesetzt.

Der Unterricht beginnt am 18. October und schließt am 15. März.

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt weitere Auskunft der Unterzeichnete.

Die Direction des Technicum.
Dr. J. Heubner.

Berein zu Rath und That.

Es ist von einigen der Herren Mitglieder irrthümlich angenommen worden, als sei durch die gewöhnliche Beisteuer zu dem Verein die Ablösung der Almosen der monatlich herumgehenden alten und schwachen Personen inbegriffen, dies ist aber nicht der Fall. Es bedarf dazu noch einer besondern Gabe, nach Maßgabe der Höhe des Almosen. Bei Aufforderung zur Ablösung derartiger Gaben hatte der Verein nur im Auge, es den Empfängern zu erleichtern und deshalb die Vertheilung in meine Hand zu legen.

Wer nun damit einverstanden ist, löse ab und reiche dem unterzeichneten Cassirer den viertel-jährlichen Betrag seiner Spenden mit dem Verzeichniß der Namen der Empfänger ein.

Bis jetzt haben ihre Monatsarmen abgelöst die Herren: E. Behr, E. Förster, Th. Gnauck, B. Knackfuß, Ref. Müller, Dr. Meding, M. Nau, Rosberg, M. Ribbert, S. Schmidt, B. Uhlemann, Gerichtsamt. Wiegand.

Theodor Gnauck, C.

Lafchenliederbücher

von 20 s an in Auswahl vorrätig in der Buchhandlung von **C. S. Rosberg.**

Gute Speise-Kartoffeln

werden billig verkauft

Schloßstraße Nr. 137.

Verloren wurde ein Theil eines Ohr-rings. Der Zurückbringer erhält Belohnung bei
Oscar Grünert.

Zugelassen sind zwei Gänse und vom Eigentümer zurückzunehmen bei Gutsbes. **C. Dehne** in Dittersbach.

Pr. Magdeburger Sauerkraut empfing und empfiehlt

Edwin Allendorf.

70,000 Stück Mauer-, sowie 15,000 scharfgebrannte

Dachziegel

können sofort geliefert und billig abgelassen werden in der Ziegelei Falkenau bei Hainichen.

Seifert.

Zu verkaufen stehen zwei einsfarbige Ziegenböcke. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Gasthaus zu Langenstriegis.

Zum Kirchweihfest

Sonntag und Montag, den 17. und 18. October, wobei an beiden Tagen **Tanzmusik** stattfindet, ladet mit dem Bemerkten, daß für Küche und Keller bestens gesorgt ist, ganz ergebenst ein
Herrmann.



„Wilhelmshöhe“ Langenstriegis.

Zum Kirchweihfeste morgenden Sonntag und nächsten Montag findet an beiden Tagen von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** statt, zu welcher mit dem Bemerkten, daß für verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke, besonders gute Biere, bestens gesorgt ist, freundlichst einladet
F. Saubold.

Schaufwirthschaft Biensdorf.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag, als den 17. und 18. Octbr., halte ich meine **Kirmes**, wobei ich mit guten Kuchen und Kaffee, sowie mit gutem Flaschenbier bestens aufwarte. Um zahlreichen Besuch bittet
Friedrich Merkel.

Gasthaus Grumbach.

Zum Kirchweihfest,

morgenden Sonntag und nächsten Montag, findet von Nachmittags 3 Uhr an bei starkbesetztem Orchester **öffentliche Ballmusik** statt, wobei mit Speisen und ff. Bieren bestens aufwarten wird
Wilh. Schuster.
Für **Stallung** ist bestens gesorgt.

Müller's Restauration zu Grumbach.

Morgen, Sonntag, und Montag, zur **Kirmes**, ladet zu guten Speisen und Getränken freundlichst ein
E. Müller.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgenden Sonntag ladet zur **öffentlichen Tanzmusik** ergebenst ein
S. Saubold.

Gasthof zur Bretmühle.

Morgenden Sonntag ladet zur **öffentlichen Tanzmusik** ergebenst ein
Ernst Greif in Ebersdorf.

Gasthaus Dichtenwalde.

Sonntag, den 17. October, ladet zum **Kaffeeschmaus und Tanzmusik** freundlichst ein
D. Gieseler.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag, den 17. Octbr., ladet zur **öffentlichen Tanzmusik** ergebenst ein
Gastwirth **J. K.**

Zum Casino

Sonntag, den 17. October, im **Liebers'schen Gasthof zu Oberlichtenau** ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Frischen

Lengfelder Weißkalk

empfiehlt
E. Selbmann,
Bahnhof.

Ausgelesene gute Speisekartoffeln

sind zu verkaufen, à Scheffel 4 M., à Meße 25 Pf., bei
S. Berthold, Chemnitzer Straße.


Zur Wintersaison 1875!


Eugen Franke, Coiffeur und Parfumeur,

empfehlte zur bevorstehenden Ballsaison seine

Salons zum Herren- und Damenfrisieren,

geöffnet von früh 7 bis Abends 10 Uhr (einschließlich des Sonntags).

Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten liefere in bekannter Feinheit, bin auch im Stande, jede Bestellung, wenn nöthig, innerhalb 5 Stunden gut und dauerhaft zu liefern und werde jederzeit die billigsten Preise stellen. Bei Theateraufführungen mache ich auf mein

Leihmagazin in Theaterperrücken

ergebenst aufmerksam.

Größtes Lager von Parfümerien, Toilettegegenständen u. s. w.

NB. Bitte genau auf Firma und Wohnung zu achten!

Eugen Franke, Coiffeur, Parfumeur, Chemnitzer Straße,
 im Hause des Herrn C. F. Zeidler.

Möbelstoff-, Teppich- und Wachstuch-Lager

v o n

Richard Ziegler, Chemnitz,

früher

Joh. Heinr. Schäfer's Detail-Handlung,

hält sich zu bevorstehender Saison angelegentlichst empfohlen.

(V. 349 c.)

Zu billigsten Preisen

empfehlte

Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Jacken von Plüsch, Tüffel, Lama und Varchent, Stepp-, Moiré- und weiße Röcke, halb- und ganzseidne Cachenez, das Stück von 1 M. 25 Pf. an, Kopf- und Concerttücher in großer Auswahl, und bittet bei Bedarf um gütige Abnahme

Friedrich Lohr.

Um endlich

total zu räumen,

verkaufe ich

Strickgarne,

beste Qualitäten, und Ringelgarne à Pfd. 50—60 δ billiger als bisher,

Zephyr- und Mooswolle,

à Renloth (10 Decken) für 20 Pfennige,

Jacken, wollne Hemden, Leibbinden, Shawls, gehäkelte Röcke, Kinderkleidchen, Mützen, Säubchen, baumwollene Camisols etc.

unter dem Einkaufspreis!

Moritz Steiner.

Neuheiten

in Winter-Rock- und Beinkleider-Stoffen, sowie Caschmir- und Plüsch-Westen hält in großer Auswahl billigt empfohlen

B. Hilscher.

Vom ächten

auf der Weltausstellung prämiirten
und ärztlich empfohlenen

**G. M. W. Mayer'schen
Brust-Syrup**

aus Breslau (bestes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden) halten Lager in Flaschen mit grünem Kapselverschluss à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr.

in Frankenberg Paul Schwenke,
in Hainichen Bernhard Laas,
in Mittweida Oswald Sering.

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Köln,

wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in Frankenberg bei E. G. Weyrauch.

Ein Stadtgut

von ca. 80 Acker Feldern und Wiesen, massiven Gebäuden, ist mit todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen, event. wird ein kleines Grundstück mit in Zahlung genommen, durch Bernhard Kirmse, Chemnitz, blauer Engel.

Mit heutigem Tage verlegte mein

Goldwaarenlager

(V.358c.)

vom Neumarkt nach

Klosterstraße, dem Rathhaus gegenüber.

Beschläge an Saarketten, Ringe u. s. w. werden schnell und billig gefertigt.

Chemnitz.

Robert Braut,

Juwelier u. Goldarbeiter.

Dr. med. Kaulfers in Chemnitz,

früher Assistent an der chirurgischen Klinik zu Leipzig,

empfiehlt sich zu chirurgischen Consultationen und Operationen auch nach auswärts.

Wohnung: Untere Brückenstraße 3, I.

Sprechstunden: früh bis 9 Uhr, Mittags 1-3 Uhr. (H. 332638b.)

Verschiedene Ammoniak-Phosphate

zur Herbstdüngung verkauft in bekannter reeller Waare

Theodor Schippan in Ebersdorf

(H. 33287b.)

bei Chemnitz.

Die Klempnerei von Robert Berthold,

Schulgasse Nr. 147,

empfiehlt Tisch-, Gänge-, Hand-, Haus- und diverse praktische Weberlampen, Lampen-
döchte, Lackir- und Metallwaaren, Cylinder, prima Petroleum.

Theater in Frankenberg.

(Im Theaterlocal des Hrn. Benedix.)

Eröffnung der Saison: 21. October 1875.

Dem hochgeehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend gestatte ich mir hier-
durch die ganz ergebenste Anzeige zu bringen, daß ich die diesjährige Theater Saison

Donnerstag, den 21. October e.,

zu eröffnen gedenke.

Das schmeichelhafte Wohlwollen, welches mir anlässlich meiner vorjährigen Wirksam-
keit dort zu Theil ward, in der diesmaligen Saison zu festigen und dauernd
mir zu erhalten, soll das rege Ziel meiner Thätigkeit sein und ersuche ich ergebenst
um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Personal-Verzeichniß.

Herren: Hr. Ziebel (Regisseur): erste Charakterrollen und Intriguants; Hr.
Wenzinger (Regisseur): erste komische Gesangsrollen; Hr. Nothe: erster Liebhaber
und Bon vivant; Hr. Siegl (Inspicient): Chargen; Hr. Fuchs: erste Väter- und
Charakterrollen; Hr. Neumann (Theatermeister): Chargen; Hr. Jungk: jugendliche
komische Rollen; Dir. Schlegel: erster Conversationsliebhaber, Bon vivant; Hr. Rich-
ter: Chor- und kleine Rollen; Hr. Neu: Chor- und kleine Rollen; Hr. Schmidt
(Garderobier): komische Chargen.

Damen: Fr. Eismann: erste Liebhaberin; Fr. Dir. Schlegel: erste Gesangs-
Soubrette; Fr. Senion: zweite Gesangs-Soubrette, Liebhaberin; Fr. Nothe: ju-
gendliche Liebhaberin; Fr. Ublemann: erste Anstands dame und seriöse Mutter; Fr.
Müller: naive Liebhaberin, 2. Soubrette; Fr. Wenzinger: erste komische Alte; Fr.
Senion: Mutter und komische Alte; Fr. Alberti: Chor- und kleine Rollen.

Auszug aus meinem Novitäten-Programm.

Großstädtisch. — Weilschensreffer. — Blindkuh. — Ein Schritt vom Wege.
— Die Sterne wollen es. — Ein Vater auf Kündigung. — Weibererziehung. —
Gretchen's Polterabend. — Flotte Bursche. — Verlobung bei der Laterne. —
Die Nichte des Millionärs. — Durchgegangene Weiber. — Eine Stunde Kaiser
von Oesterreich. — Frau-Frau. — Adrienne Secouvreux. — Liebe für Liebe. —
u. u. m.

Gefällige Notizen — Logis betreffend — bitte ich in der Expedition d. Bl. gefl.
niederlegen zu wollen. Meine Mitglieder zahlen prompt und auf Wunsch pränumerando.

Hochachtungsvoll

Clemens Schlegel,

d. J. Director des Stadttheaters zu Leisnig.

Eugen Franke's China-Wasser
und vegetabilischer Haar-Balsam,
ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder
zu geben. Nur allein bei mir zu haben.



Lillionese vom Ministerium ge-

prüft und concessio-
nirt, reinigt die Haut von Leberflecken,
Sommerprossen, Pockenstellen, ver-
treibt den gelben Teint und die Röthe von
der Nase, sicheres Mittel für strophu-
löse Unreinheiten der Haut, erfrischt
und verjüngt den Teint und macht denselben blend-
end weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen
14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt. à Fl.
3 M., halbe Fl. 1 M. 50 Pf.

Haar-Erzengungs-Pomade, à Dose 3 M.,
halbe Dose 1 M. 50 Pf. Binnen 6 Monaten
erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen
Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt.
Auch wird dieselbe zum Kopfhaarcwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 2 M.
50 Pf., halbe Fl. 1 M. 25 Pf., färbt das Haar
sofort sacht in Blond, Braun und Schwarz und
fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 2
M. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener
Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden
Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder Nothe & Cie. in Berlin.
Die Niederlage befindet sich für Sachsen in
Frankenberg bei Eugen Franke, Coiffeur und
Parfumeur.

In der „Gartenlaube“ 1875 Nr. 7 empfohlen!

Bergmann's Salicyl-Seife,

wirksamstes Mittel gegen alle Hautunrei-
nigkeiten, empfiehlt sich ihrer Milde wegen
auch als vorzüglichste Toiletteseife. Vor-
rätzig à Stück 50 s bei

Apotheker Knackfuss.

Bernhard Köhler



Betreter für Frankenberg:

Herr Carl Neustadt,
Schloßstraße Nr. 19.

Chemnitz, Bachgasse 12.



Leichte Zahlungsbedingungen.

Für Frankenberg hält Commissionlager Herr
C. Wächter am Markt.

Echt indischer schwarzer Candis,
Universalmittel gegen Husten und Heiserkeit.
alleinige Niederlage für Frankenberg bei
Edwin Allendorf.

Der zweite Vortrag des Hrn. Prof. Robert von Schlagintweit

über seine mehrjährige Durchforschung des Himalayagebirges
findet nächsten Dienstag, den 19. October, im Saale des Herrn Benedix statt.
Eintrittsgeld für Mitglieder des Gewerbevereins und deren Familienangehörige à Person 25 Pf., für Nichtmitglieder 60 Pf.

Gasthof Fischerschenke.

Morgenden Sonntag, den 17. d. M.:
Extra-Concert mit nachfolgendem Länzchen,
gegeben vom Frankenger Stadt Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 3 Ngr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **E. Schuricht.**

Gasthof Flöha.

Morgen, Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an:
Großes Militär-Concert
vom Trompeterchor der K. S. reitenden Artillerie aus Geithain,
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter, Trompetinen-Solisten C. Philipp daselbst.
Nach dem Concert Ball.
Es ladet ergebenst ein **W. Völkel.**

Deutsches Haus.

Sonnabend und Sonntag: Außer gewählter Speisenkarte, Wild, Geflügel u. s. w.,
Karpfen (polnisch und blau), Schleien (blau). Frisch angezapfte neue Sendung ff.
Böhmisches Bier.
Es ladet ergebenst ein **H. Fischer.**

Theater des dramatischen Vereins

Sonntag, den 17. October, im Saale des Herrn Benedix.

Zur Aufführung kommt:

Der versiegelte Burgemeister.

Original-Posse in 3 Acten von Raupach.

Hierauf:

Gute Nacht, oder: Er schnarcht auf Bestellung.

Lustspiel in 1 Act von H. Müller.

Cassendöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Nach dem Theater Tanzkränzchen.

Alle activen und passiven Mitglieder, sowie deren Gäste werden zu dieser Vorstellung ganz besonders eingeladen.

Das Directorium.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Generalversammlung

Freitag, den 15. October, Abend Punkt 19 Uhr bei Brog.

Berichterstattung über den letzten Verbandstag in Zittau durch unsern Vertreter Herrn C. Zschodelt.

Beschlußfassung über etwaige Einträge in die Listen für vertrauliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Seifersbach
Sonnabend, den 16. Octbr. a. c., Abends 7 Uhr im Gasthose zu Schönborn, in welcher zugleich die Vereinssteuer erhoben wird. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Frauen-Krankenunterstützungs-Verein „Alexander“.

Zur Feier des Stiftungsfestes, welches künftigen

Sonntag, den 17. October, Abends 8 Uhr

im Saale des Webermeisterhauses abgehalten werden soll, werden die Mitglieder nebst ihren Ehemännern vom Vorstand hierdurch freundlichst eingeladen und zugleich gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Für Musik ist gesorgt.

Frankenberg, den 14. October 1875.

Der Vorstand.

Allgemeine Socialisten-Versammlung

Montag, den 18. October, Abends 8 Uhr bei Benedix.

Tagesordnung:

- 1) Sachsens Erhebung und das Zuchtthaus zu Waldheim.
- 2) Verschiedenes.

Jedermann hat Zutritt.

Eine zahlreiche Betheiligung erwartet

der Einberufer.

Den Mitgliedern der Militär-Feuerversicherungsgesellschaft
mache ich hiermit die Anzeige, daß sich meine Wohnung von heute ab Neugasse Nr 467 befindet.
Frankenberg, den 15. Octbr. 1875. **Carl Ludwig, L.B.**

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag wird von Nachmittags 3 Uhr an auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
C. Menzel.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik.
Es ladet dazu freundlichst ein **F. Peger.**

Schützenhaus Frankenberg.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag ladet ergebenst ein **Bruno Beher.**

Association.

Morgenden Sonntag, als den 17. d. M., Nachmittag 3 Uhr werden die Mitglieder von Sachsenburg zu einer Besprechung in Bezug des neuen Statuts im Gasthof bei Herrn Schlegel freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Lieben Verwandten und Freunden hiermit zur schuldigen Nachricht, dass heute Vormittag 10 Uhr unser einziges Kind, unser kleiner ARTHUR, im Alter von 7 Wochen 3 Tagen sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten **Ernst Lohse und Frau.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Vormittag sanft und freundlich unser heissgeliebtes Söhnchen WILHELM.

Lieben Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch diese Trauerkunde und bitten um stille Theilnahme.

Frankenberg, 15. Oct. 1875.

Julius und Emilie Hunger.

DANK.

Für die sehr vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniss unserer unvergesslichen kleinen Frieda sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
B. Richter und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Tode und Begräbniss unseres einzigen Kindes, unseres guten Otto, von allen Seiten zu Theil wurden, sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Ebersdorf, den 11. Octbr. 1875.

Moritz Rogelsang und Frau.

Dank.

Den geehrten Bewohnern von Niederlichtenau, welche das letzte Ruhebett meiner Frau mit Blumen schmückten, und selbe zu ihrem Grabe geleiteten, sei hierdurch warmer Dank gesagt.
F. Wustlich.

Hierzu Unterhaltungsbeilage Nr 41.